

INHALT

Geleitwort	11
Einleitung	19
Eckpunkte des frühen Nationalsozialismus an der Friedrich-Alexander-Universität	20
Die Mitverantwortung der geistigen Eliten für den Aufstieg des Nationalsozialismus	26
Die Angst der Zeitzeugen vor der <i>Nestbeschmutzung</i>	38
Die Aufarbeitung der Universitätsgeschichte seit 1993	41
Weitere Meilensteine in der Aufarbeitung der NS-Universitätsgeschichte	48
Fragestellung und Gliederung	50
1. Der Weltkrieg als Wegbereiter des Nationalsozialismus	63
Die Universität als paramilitärische Schicksalsgemeinschaft	63
■ Exkurs: Der Lehrkörper der Friedrich-Alexander-Universität 1913	89
Nachkriegswirren und die Belastung der ersten Demokratie – die Radikalisierung des Denkens an der Friedrich-Alexander-Universität	109
■ Die Münchener Räterepublik	109
■ Der Kapp-Putsch: <i>wonach die Erlanger Studenten in Nürnberg (am Bahnhof)</i> <i>wie die Berserker gewütet und geschossen haben sollen</i>	122
■ Der Einsatz in Oberschlesien: <i>aber nicht vergebens, um nach außen und innen</i> <i>den Beweis deutscher Treue zu geben</i>	128
■ Erlanger Studenten im Bund Oberland	132
■ Mentalitätsveränderungen durch Krieg und wirtschaftliche Notlage	134
■ <i>Kriegsstudenten</i> und Wandervögel	135
2. Die Hochschullehrer der Friedrich-Alexander-Universität in der Weimarer Republik als geistige Führer der Studenten und Feinde der Demokratie	141
Universität und Lehrkörper	141
■ Die Gebäude der Universität	141
■ Universitätsreformen	143
■ Kriegsprofessoren als Rektoren	149
■ Der Erlanger Gelehrtenkosmos	152
■ Exkurs: ehemals jüdische Hochschullehrer und Professoren mit jüdischen Angehörigen an der Friedrich-Alexander-Universität während der Weimarer Republik	169
■ Der Lehrkörper im Jahre 1920	177
■ Der Lehrkörper im Jahre 1932	184
■ Der wissenschaftliche Nachwuchs: die Habilitanden der Friedrich-Alexander-Universität 1918–1932	191

Die geistige Wiederaufrüstung durch die Friedrich-Alexander-Universität	196
▪ Dezember 1918: die deutschen Universitäten <i>als Hüterinnen ewiger Werte der Zivilisation und Moral, ... deutscher Geschichte und Kultur, ... von Wahrheit und Gerechtigkeit</i>	196
▪ Politische Rektoratsreden während der Weimarer Republik	198
▪ Weitere politische Universitätsreden	212
 Parteipolitische Betätigung von Angehörigen der Friedrich-Alexander-Universität in der Weimarer Republik	238
▪ Die parteipolitische Entwicklung in Erlangen im Spiegel der Wahlen bis 1932	241
▪ Die Universität in der Mitte des 19. Jahrhunderts: <i>ein Hort liberaler und nationaler Bestrebungen</i>	244
▪ Die Rolle der Hochschullehrer und der Studenten in den Parteien	260
 Die Ablehnung des Staates durch Professoren der Friedrich-Alexander-Universität	262
▪ Politische und weltanschauliche Überzeugungen Erlanger Professoren	262
▪ „deutschnational und preußisch gesinnt“?!	265
▪ Die deutschationale Prägung	267
▪ Mittel- und Oberfranken als Epizentrum der NSDAP	270
▪ Die Friedrich-Alexander-Universität als Sammelort der extremen Rechten	274
▪ Geistige Wurzeln des Nationalsozialismus an der Friedrich-Alexander-Universität	282
▪ Die Furcht vor dem kulturellen Niedergang	291
▪ Exkurs: Die Gründung des Volksbildungsbundes in Erlangen	301
▪ Völkisches Denken	304
 Judens zwischen Assimilation und Ausgrenzung. Die Entwicklung des Antisemitismus an der Friedrich-Alexander-Universität	309
▪ „ob sich hier nicht auch der protestantische Charakter der Erlanger Universität spiegelte“	315
▪ „eine Blindheit der Universität gegenüber den Gefahren eines aufkeimenden Antisemitismus“?	316
▪ Der theologische Antisemitismus	318
 Die Friedrich-Alexander-Universität vor dem Übergang ins Dritte Reich: <i>Auch wir akademischen Lehrer sind durch alle Bedenken hindurchgegangen</i>	333
 3. Die Studenten der Friedrich-Alexander-Universität in der Weimarer Republik als Vorkämpfer für den Nationalsozialismus	339
Die Entwicklung der Studentenzahlen im Reich und an der Friedrich-Alexander-Universität bis 1933	339
Freistudenten	341
Frauenstudium	343
Werkstudenten	344

Jüdische Studentinnen und Studenten in der Zeit der Weimarer Republik	346
▪ Liste der 79 bekannten jüdischen Studierenden in Erlangen zwischen 1920 und 1933	347
 Die Renaissance der Korporationen in der Weimarer Republik	363
 Weitere akademische Verbindungen und Arbeitsgemeinschaften in der Weimarer Republik	370
▪ Arbeitsgemeinschaften und Gesellschaften	376
▪ Exkurs: Alldeutscher Verband und Deutsch-völkischer Schutz- und Trutzbund	377
 Die Gründung des Allgemeinen Studenten Ausschusses (AStA) in Erlangen	395
▪ Der Vertreterausschuss	395
▪ Die politische Enthaltung der Freistudenten	396
▪ Der Antrag auf Änderung der Satzungen zugunsten freier politischer Betätigung der Studentenschaft	398
▪ Ausgeschlossen sind parteipolitische und konfessionelle Zwecke	398
 Die Entwicklung der Wahlen zum AStA	400
 Der Aufbau der politischen Selbstorganisation der Studentenschaft	410
 Der Studententag in Jena im Januar 1918	415
 Erlangen in der Deutschen Studentenschaft: Der Kampf um das <i>rassisch-völkische Prinzip</i>	416
▪ Der Hochschulring deutscher Art	418
▪ Bereitet dem kommenden Großen den Weg. Die Schulungswoche des Hochschulrings Deutscher Art vom 14. bis 18. Mai 1923	430
 Das Aufkommen des Nationalsozialismus an der Universität Erlangen	446
▪ Die Gründung der Sturmabteilung (SA) in Erlangen 1922	448
▪ „Der Anschluss Streichers an die NSDAP und der ‚Marsch auf Coburg‘ wirkten in Franken, als hätte man einer lange zurückgestauten Flut die Schleusen geöffnet“	451
▪ Exkurs: Wege Erlanger Akademiker in den Nationalsozialismus	458
▪ Väter des Nationalsozialismus unter den Erlanger Akademikern	460
▪ Frühe Nationalsozialisten an der Friedrich-Alexander-Universität ohne Parteibuch	462
▪ Adolf Hitler und die Friedrich-Alexander-Universität: Das Schlüsseljahr 1923	473
▪ Die erste Hitlerrede in Erlangen am 17. Mai 1923	476
▪ Der <i>Deutsche Tag</i> am 15. Juli 1923 in Erlangen und seine Folgen	484
▪ Der 4. Deutsche Tag der NSDAP am 2. September 1923 in Nürnberg	493
▪ Der Hitlerputsch am 9. November 1923 in München	499
▪ Nach dem gescheiterten Hitler-Putsch	505
▪ Die Gründung der Nationalsozialistischen Studentengruppe in Erlangen am 27. Oktober 1923	510
▪ Die AStA-Wahl am 20. November 1923	512

Die Jahre der Stagnation bis zum Durchbruch der NSDAP	515
▪ Die zweite Hitlerrede in Erlangen am 26. Februar 1928	524
▪ Exkurs: <i>Bürgerliches Ringen um den Arbeiter</i>	532
▪ Exkurs: Die Träger des Goldenen Parteiaabzeichens bei den Bubenreuthern	541
▪ Die AStA-Wahl am 22. November 1928	544
▪ Die AStA-Wahl am 20. November 1929	550
 Der AStA unter der absoluten Mehrheit des NSDStB	553
▪ Der Fall Rudolf Benario	554
▪ Der Fall Ludwig Brunhuber	552
▪ <i>Die Erlanger Studentenschaft fordert, daß das Brett des Republikanischen Studentenbundes [...] sofort entfernt [...] wird</i>	559
▪ Die Arbeitsgemeinschaft Nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt)	562
▪ Der beginnende Terror 1930: <i>Es kann aber nicht angehen, dass die Studenten sich allein als die Herren der Strasse fühlen</i>	563
▪ Die Übergabe der ersten Sturmfahne des NSDStB an die Hochschulgruppe Erlangen im Februar 1930 durch Julius Streicher	568
▪ Die dritte Hitlerrede in Erlangen am 13. November 1930	572
▪ Die AStA-Wahl am 14. November 1930	592
▪ Die Revolte in der Erlanger nationalsozialistischen Studentenschaft 1931	597
▪ Die Liste <i>Révolutionäre Studenten</i> an der Friedrich-Alexander-Universität	602
▪ Die vierte Hitlerrede in Erlangen am 25. Juni 1931	605
▪ Thomas Mann am 11. Juni 1931: <i>dass diese bübischen Orgiastiker des Dynamischen alles tun, um den nächsten Weltkrieg seelisch vorzubereiten</i>	618
▪ Exkurs: ein Lehrstuhl für deutsche Literaturgeschichte und <i>Studentenulke</i>	625
▪ Prof. Lent: <i>Der Versammlungsleiter ist für das tätliche Vorgehen des Saalschutzes verantwortlich zu machen</i>	626
▪ Die fünfte Hitlerrede in Erlangen am 3. Juli 1931	631
▪ Das Erlanger Volksblatt: <i>Die „bürgerlichen Simpel“, die Hitler nachlaufen</i>	363
▪ Hitler vor dem NSDStB München: <i>Der Nationalsozialismus schaffe ein neues Volk und eine neue Führung</i>	638
▪ Baldur von Schirach und Joseph Goebbels als Krisenmanager in Erlangen	640
▪ Die AStA-Wahl am 26. November 1931	659
▪ Exkurs: Karrieren von Erlanger NS-Studenten	671
▪ Die letzte freie AStA-Wahl am 25. November 1932	676
▪ Der Erfolg des NSDStB in Erlangen: Wenn weniger mehr ist	681
▪ Das Rätsel der <i>Linken Studentengruppe</i>	682
▪ Der wachsende Antisemitismus in der Studentenschaft	687
▪ Der Beginn der <i>Machtergreifung</i> an der Friedrich-Alexander-Universität durch NSDStB und SA 1929	695
▪ Die Sturmabteilung (SA) Ernst Röhms als neuer Machtfaktor	701

Der Aufstieg der NSDAP zur Volkspartei auf ihrem Weg in das Dritte Reich	704
Die Friedrich-Alexander-Universität in den letzten Tagen der Weimarer Republik	708
▪ Hans Grimm: <i>Davon hängt heute das deutsche Geschick und das Schicksal des Dritten Reiches zuletzt ab</i>	708
▪ Wolfgang Trillhaas als Zeitzeuge: <i>Die Veränderung des Menschen im System</i>	716
Abkürzungsverzeichnis	719
Benutzungshinweise und Bibliographie	723
Register	747
Abbildungsverzeichnis	781

Teilband 2,2: Die Friedrich-Alexander-Universität im Nationalsozialismus

Einleitung

Die Universität in der Weimarer Republik (Zusammenfassung)

4. Das „braune“ Profil der Friedrich-Alexander-Universität und ihrer Wissenschaften im Nationalsozialismus

Die Parteimitglieder im Lehrkörper der Universität Erlangen im Wintersemester 1941/42 nach dem Dienstalter

Die Entwicklung beim akademischen Nachwuchs

Die Parteimitglieder in den Anstalten der Gesamtuniversität und der Fakultäten sowie in den mit der Universität verbundenen Anstalten im Wintersemester 1941/42

Frühe „braune“ Sympathien an der Universität Erlangen

Nationalsozialisten an der Friedrich-Alexander-Universität

Die Mitglieder der NSDAP im Lehrkörper

Mitgliedschaften im Nationalsozialistischen Lehrerbund und anderen NS-Organisationen

Weitere Parteimitglieder an der Friedrich-Alexander-Universität nach dem Jahr ihres Beitritts

5. Die „Selbstindienstnahme“ der Wissenschaftler und ihrer Fächer an der Friedrich-Alexander-Universität im „Dritten Reich“

1933: *Die Erlanger Universität stellt alle ihre Kräfte freudig dem nationalsozialistischen Staat zur Verfügung*

Die Legende vom angeblich geplanten Massenaustausch „unzuverlässiger“ Wissenschaftler „Braune“ Wissenschaften
in Erlangen [habe] ein Klima geherrscht, in dem es sich aushalten ließ
„Denn mir liegt es nicht, irgendwo der Erste zu sein“
Politische Universitätsreden und -schriften im Dritten Reich
Exkurs: Die Sprache des Nationalsozialismus
Das Wort sie sollen lassen stahn: Erlanger Lutheraner im Widerstreit zwischen Theologie und Nationalsozialismus

6. Die Gleichschaltung der Friedrich-Alexander-Universität im Nationalsozialismus

Der konkurrierende Zugriff von Kultusministerium, SA-Führung und Gauleitung auf die Universität
Universitätsreformen
Die Gremien der Universität nach dem Erlass des Führerprinzips
Die Gleichschaltung von Forschung und Lehre
Die Organisation der Hochschullehrer im Nationalsozialismus
Die Organisation der Studentenschaft im Nationalsozialismus
Die politische Universität
Die Friedrich-Alexander-Universität unter dem Schatten von Julius Streicher

7. Die Rektorate der Friedrich-Alexander-Universität im Dritten Reich

Das Rektorat Eugen Locher vom 4. November 1932 bis zum 15. Oktober 1933
Das Rektorat Johannes Reinmöller vom 16. Oktober 1933 bis 30. März 1935
Das Rektorat Fritz Specht vom 1. April 1935 bis 11. April 1938
Das Rektorat Hermann Wintz vom 12. April 1938 – 31. Oktober 1944
Das Rektorat Eugen Herrigel vom 1. November 1944 – 16. April 1945

Resümee: Erlangen, „die nationalsozialistische Universität Deutschlands“?

Epilog: „wir leben in einer gebrochenen Erinnerung“